



SVP-Ortspartei Meggen, Postfach 407, 6045 Meggen
 T. 041 541 40 32 | info@svpmeggen.ch | www.svpmeggen.ch

Hohe Überschüsse gehören den Steuerzahlenden

Meggen steht finanziell stark da. Das ist erfreulich. Diese Stärke darf aber nicht zum Freipass für dauerhaft höhere laufende Kosten werden. Hohe Überschüsse gehören am Ende den Steuerzahlenden.

Die Rechnung 2025 fällt ausserordentlich gut aus. Ein Teil davon stammt aus Steuer-Nachträgen früherer Jahre und ist nicht jährlich planbar. Das anerkennen wir. Umso wichtiger ist die saubere Trennung zwischen Einmaleffekten und struktureller Finanzlage. Besonders wichtig ist der Blick auf die Reserven. Das Eigenkapital zeigt die finanzielle Stärke der Gemeinde insgesamt, enthält aber verschiedene gebundene und zweckbestimmte Bestandteile. Politisch entscheidend ist deshalb der kumulierte Bilanzüberschuss. Er zeigt, wie viele Überschüsse sich über die Jahre angesammelt haben. Wenn dieser Wert bei fast 100 Mio. Franken liegt, braucht es eine nachvollziehbare Antwort: Welche Reserven sind wirklich nötig – und welcher Teil muss den Steuerzahlenden über tiefere Belastung zurückgegeben werden? Gleichzeitig müssen die Fixkosten konsequent geführt

Jahr	Personal-aufwand	Sach-/IT-Aufwand	Fixkosten	pro Einwohner/in
2019	17.7	6.6	24.3	CHF 3'270
2024	20.9	8.9	29.8	CHF 3'820
2025	22.3	8.1	30.4	CHF 3'940
2026 Budget	24.7	10.1	34.8	CHF 4'500

werden. Personalaufwand sowie Sach- und IT-Aufwand dürfen nicht dauerhaft schneller wachsen als Bevölkerung und ordentliche Steuerbasis. Gute Leistungen kosten Geld. Aber laufende Kosten müssen überprüfbar bleiben und klare politische Leitplanken haben. Ein Blick nach Malters zeigt, weshalb diese Frage berechtigt ist. Malters ist von der Einwohnerzahl her mit Meggen vergleichbar. Beim Fixkostenblock pro Einwohnerin und Einwohner lag Malters 2024 bei rund CHF 2'860, Meggen bei rund CHF 3'820. Das ist kein abschliessender Effizienzvergleich, aber ein klarer Hinweis, dass Meggens laufende Kosten transparent erklärt und politisch gesteuert werden müssen. Die SVP Meggen erwartet deshalb drei Schritte.

Erstens: Entlastungsvarianten für 2027.

Der Gemeinderat soll im Budgetprozess 2027 konkrete Varianten für einen tieferen Steuerfuss vorlegen – mit

Auswirkungen auf Ergebnis, Eigenkapital, Investitionen und Handlungsspielraum.

Zweitens: Fixkosten begrenzen.

Personalaufwand sowie Sach- und IT-Aufwand dürfen nicht weiter überproportional wachsen. Dafür braucht es transparente Kennzahlen und verbindliche Ziele.

Drittens: Neue Dauerlasten am Bedarf messen.

Die Luzernerstrasse zeigt, wie aus Investitionen neue laufende Kosten entstehen: mehr Angebot, mehr Betrieb, mehr Unterhalt, mehr Stellenprozente. Das kann nötig sein. Aber es darf kein Automatismus werden. Neue Dauerlasten müssen sich jedes Jahr am tatsächlichen Bedarf messen lassen – und angekün- digte Automatisierung und Synergien müssen im Betrieb spürbar wirken.

Hohe Überschüsse gehören den Steuerzahlenden. Fixkosten dürfen nicht weiter

überproportional wachsen. Für das Budget 2027 braucht es konkrete Entlastungsvarianten.

Kennzahl	Vergleich 2019 mit Budget 2026				Differenz	Zunahme
	2019	2024	2025	2026		
Fixkosten*	24.3	29.8	30.4	34.8	+10.5 Mio.Fr.	+43,2%
Direkte Steuern**	36.1	44.2	***64.5	46.3	+10.2 Mio.Fr.	+28,3%
Bevölkerung	7'436	7'795	7'719	≈ 7'728	+292 Pers.	+3,9%

* Fixkosten im Sinn dieser Auswertung: laufender Personalaufwand sowie Sach- und übriger Betriebsaufwand gemäss HRM2-Kostenarten 30 und 31.
 ** Direkte Steuern natürlicher und juristischer Personen gemäss KA 400/401; Werte gemäss Gemeindeangaben.
 *** 2025 durch ausserordentliche Nachträge aus früheren Jahren verzerrt; nicht als Trendjahr geeignet.
 Quellen: Gemeinde Meggen, Jahresrechnungen 2019/2024/2025, Budget/AFP 2026; LUSTAT.

Für den Vorstand
 Katja Staub
www.svpmeggen.ch